

rich mit seinen innig empfundenen Blättern, und der Meister des Umrisses, Bonaventura Genelli, zu denen noch als Vertreter der heldenhaften Landschaft die beiden Preller kamen. Daneben wurden aber auch von den jüngeren Künstlern die besten herangezogen: Tierdarsteller, wie Guido Hammer, besonders aber Fedor Flinker, der mit Humor und Liebe seine Hunde, Katzen und Vögel schilderte, dann die Illustratoren Paul Thumann, August Hendschel und der den Holzschnittstil meisterhaft beherrschende Eugen Klimsch, sowie der etwas weiche, aber überaus anmutige Woldemar Friedrich, der Schlachten-darsteller W. Camphausen und der als Illustrator viel besser denn als Maler erscheinende Anton von Berner, und nicht zuletzt Oscar Pleisch — sie alle, und noch mancher, der hier nicht eigens aufgeführt werden konnte, gaben das Beste, was die deutsche Illustration und der deutsche Holzschnitt damals zu leisten vermochten als letzte Ausläufer der von Menzel, Richter und Schwind heraufgeführten Blüte der deutschen Holzschnitt-Illustration im 19. Jahrhundert. Aber schon nach einem Duzend von Jahren begann der verderbliche Tonholzschnitt, ja sogar die mechanische Reihung in die Zeitschrift einzudringen und ihre graphische Eigenart zu vernichten. Im Jahre 1885 ging die Zeitschrift als »Neue Folge« in den Verlag von Simion, Berlin, über, und mit den gleichzeitig einsetzenden farbigen Abbildungen war der künstlerische Niedergang besiegelt. Der Verlag wechselte wiederholt (1888: Union, Stuttgart, 1890: Verlags-Anstalt Druckerel, Hamburg, 1895: G. Nauck, Berlin, seit 1919: G. Nauck, nur als Kommissionsverlag für den deutschen Landeslehrerverein in Böhmen).

In der alten Reihe wurde der bildliche Teil fast noch durch den dichterischen übertroffen, und nicht leicht ist es, aus der Fülle bedeutender Namen die wichtigsten herauszugreifen. Da sind die herrlichen, wirklich für die Jugend geschaffenen Erzählungen von Julius Lohmeyer, Julie Ludwig, Victor Mithgen, J. von Wildenrath, Ottilie Wildermuth, und als schönste von allen Theodor Storms »Pole Popenpäler«; da sind die entzückenden Märchen von Heinrich Seibel, dem Schöpfer des »Leberecht Hühnchen«, und von Rudolf Baumbach, da finden sich Balladen von Felix Dahn, Theodor Fontane, J. von Köppen, Julius Wolff, ja sogar C. F. Meyer, Gedichte von Friedrich Bodenstedt und Emanuel Geibel, Karl Gerok und Julius Sturm, Kinderlieder und Sprüche von Friedrich Güll, Robert Reinick und J. Trojan, Theaterstücke von Franz Bonn, Kästel und Spiele, naturgeschichtliche Plaudereien von A. W. Grube und Hermann Wagner, sogar Lieder von dem Meister des Kinderliedes Karl Reinecke. Die Vaterlandsiebe wurde in ruhiger, aber eindringlicher Form geweckt durch Hinweis auf die großen Vorbilder der Vergangenheit und Förderung des geschichtlichen Sinnes. Dazu trugen bei ganz vorzügliche Lebensbeschreibungen unserer großen Dichter, bildenden Künstler und Tonsetzer, sowie der Helden der Befreiungskriege, Geschichtsbilder aus der Hohenstaufenzeit und den Kämpfen der deutschen Ordensritter, Erzählungen aus der deutschen und nordischen Sage. In unübertrefflicher Weise verstand es Lohmeyer, die deutschen Stämme einander nahezubringen: plattdeutsche Gedichte von Klaus Groth und oberbayerische von Karl Stieler, Schweizer Sagen von Adolf Frey, Schilderungen aus Tirol von Adolf Pichler, aus Bayern von Hermann Schmid, Erzählungen der katholischen Isabella Braun und des evangelischen Hospredigers Emil Frommel, — das alles verband sich zu einer wundervollen Einheit, die, obgleich es sich nur um eine Jugendzeitschrift handelte, wirklich einen Spiegel der damaligen Kultur bildete. Und wie der Herausgeber die verschiedenen Stämme zu vereinen wußte, verstand er es auch, den kindlichen Altersstufen vom Abc-Schützen bis zum Primaner gleichzeitig etwas zu bieten, Knaben und Mädchen in gleicher Weise um sich zu scharen.

Es ist nicht möglich, dem Freunde unserer Kinderzeit zum fünfzigjährigen Jubiläum zu danken, ohne auch etwas Persönliches einfließen zu lassen; erst dann erklingen die Herzenstöne, die der Jugendgespieler verdient. Als Knabe hatte ich immer wieder mit wahrer Begeisterung und unter Wiederholung der Lieblingserzählungen in der »Deutschen Jugend« gelesen, die mir lange vor dem Schulunterricht die Geschichtskennntnisse gab und früh den Geschmack für edle Erzeugnisse des Schrifttums bildete, ja dem im fernen Valtenlande Aufwachsenden erst ganz die deutsche Jugend gab. Beim Verlassen des Elternhauses verblieb mir nur die Hälfte der Bände, und es schien unmöglich, diese zu ergänzen, da die Zeitschrift längst vergriffen und auch im Antiquariats-handel sehr selten geworden war. Da spielte mir, als ich jung verheiratet war und meine Liebe für die »Deutsche Jugend« auch von meiner Frau geteilt wurde, ein Zufall die ganze bei Dürr erschienene Reihe in die Hände. Jubelnd griff ich zu, vor allem in dem Gedanken, meinen Kindern ein köstliches Kleinod zu sichern, obgleich mir spottend entgegengehalten wurde, ich sollte nicht glauben, daß meine Kinder, einem anderen Zeitalter angehörend, noch Freude an der veralteten Zeitschrift haben könnten. Und heute? Begeistert sind meine Kinder von dieser Reihe, die sie für den größten Schatz unserer Bücherei erklären; entzückt sind aber auch ihre Altersgenossen, wenn sie bei uns

in den sorgsam gehüteten Bänden lesen dürfen. Das macht, weil aus dieser Zeitschrift nicht nur die Blüten edler Bildung und unvergänglicher Kunstwerke sprechen, sondern Liebe und Verständnis für die Kinder. Herausgeber und Mitarbeiter hatten ein Herz für die Jugend, darum gewinnen sie noch jetzt die Herzen der Jugend.

Und greife ich heute zu einem der Lohmeyerschen Bände, so mögen mir wohl die Zeilen von Mia Holm durch den Sinn gehen:

Denk' ich dein, so lehren wieder
Kinderglück und Jugendträume.
Durch die Seele geht ein Rauschen
Wie durch stille Waldesbäume.

Wöchentliche Übersicht über

geschäftliche Veränderungen und Einrichtungen.

Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen Buchhandels.

Abkürzungen: \rightarrow = Fernsprecher. — T.A.: = Telegrammadresse. — Zusammengestellt von der Redaktion des Adreßbuchs des Deutschen B = Bankkonto. — P = Postcheckkonto. — * = In das Adreßbuch neu aufgenommene Firma. — B. = Börsenblatt. — S. = Handelsgerichtliche Eintragung (mit Angabe des Erscheinungstags der zur Bekanntmachung benutzten Zeitung). — Dir. = Direkte Mitteilung.

7.—12. August 1922.

Vorhergehende Liste 1922, Nr. 185.

- *Africana-Antiquariat Friedrich W. Hörhold, Leipzig-G., Magdalenenstr. 21. Antiq. u. Buchh., Versand u. Export. Spez.: Länder- u. Völkerkunde. Begr. 1./VII. 1922. (Allgem. Deutsche Credit-Anstalt, Abt. Buchh., Leipzig. — P 68 967.) Inh.: Max Hörhold. Prokur.: Frau Käthe Hörhold. Unverlangte Sendungen verboten. Antiquariatskataloge in 2facher Anzahl direkt erbeten. w. [Dir.]
- Agentur des Rauhen Hauses, Hamburg, ging an eine G. m. b. H. über, die Agentur des Rauhen Hauses G. m. b. H. firmiert. Zu Geschäftsf. wurden Ernst Fischer u. Johs. P. Meyer bestellt. [Dir.]
- Baedeker, G. D., Essen. Der Mitinh. Diedrich Baedeker ist 3./VIII. 1922 verstorben. [B. 184.]
- Bellmann & Thümer, Freital-Potschappel, verlegte den Sitz der Firma nach Waldheim (Sachsen). [Dir.]
- Brakls Kunsthaus, München, ging 1./IV. 1922 an eine Kommandit-Gesellsch. über, die Brakls Kunsthaus Kommandit-Gesellschaft firmiert. Persönl. haft. Gesellschafter ist Franz Joseph Brakl. [S. 29./VII. 1922.]
- *Bresler, Erich, Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung, vorm. Prange'sche Buchhandlung, Kolberg, Viktoriaplatz 11. Begr. 1900. (\rightarrow 439. — P Deutsche Bank, Kolberg. — P Berlin 44 701.) Prokur.: Alfred Bresler. Hauptgeschäft: A. Bresler, Tarnowitz. Unverlangte Sendungen verboten. Leipziger Komm.: w. Fleischer. [Dir.]
- Elwert, R. G., Universitätsbuchhandlung (Sortiment W. Braun) Inhaber Gottlieb Braun, Marburg. P jetzt: Bankhaus L. Pfeiffer, Marburg. [Dir.]
- Elwert'sche Verlh., R. G., (Nachfolger W. Braun) Inhaber Gottlieb Braun, Marburg. P jetzt: Bankhaus L. Pfeiffer, Marburg. [Dir.]
- *Ernte-Verlag G. m. b. H., Hamburg 26, Rauhes Haus 9. Begr. Aug. 1922. Geschäftsf.: Ernst Fischer. Leipziger Komm.: Wallmann. [Dir.]
- Fahrenkamm, Gustav, (vorm. A. Hemmann), Leipzig. Der Inh. Gustav Fahrenkamm ist 8./VIII. 1922 verstorben. [Dir.]
- Fenske, Anton, Lissa, erloschen. [Dir.]
- Festenberg-Palisch, Elmar von, Berlin, erloschen. [Dir.]
- *Figaro-Verlag Bernhard Lamey, Leipzig, Roltkestr. 15. Verlh. Begr. 1./IV. 1922. (P 11 711.) Leipziger Komm.: a. Goldmar. [Dir.]
- *Grenzwacht-Buchhandlung, Schneidemühl, Zeughausstr. 22. Buchh., Buchdr. u. Zeitungsverl. Begr. 1./I. 1921. (\rightarrow 616 u. 617. — T.A.: Grenzwacht. — P Raiffeisenbank, Schneidemühl; Kreisbank, Dt. Krone. — P Berlin 123 296.) Inh.: Die Grenzwacht G. m. b. H., Schneidemühl - Dt. Krone. Geschäftsf.: R. Joegen. Leipziger Komm.: w. Goldmar. [Dir.]
- Hengstenberg, Oscar, Buchhandlung, Bochum. Die bisher. Prokur. Oscar u. Adolf Loewe traten als Teilhaber ein. [Dir.]